

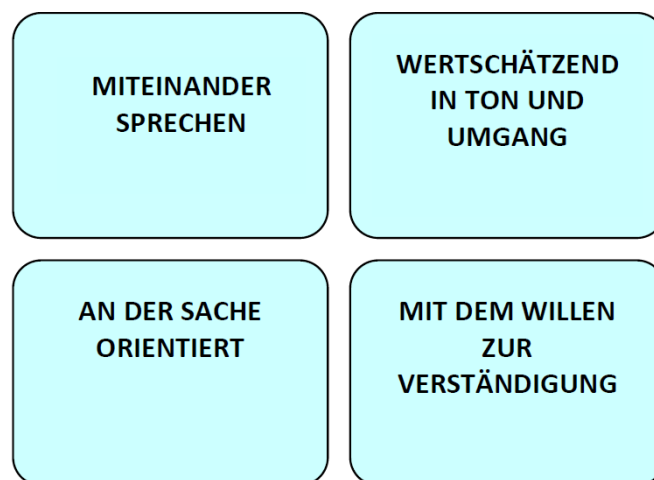
Kommunikations und Konfliktkultur an der GS Lützelbach

Wie überall, wo viele verschiedene Menschen zusammen leben und arbeiten, sind natürlich auch bei uns in der Grundschule Lützelbach Meinungsverschiedenheiten, Schwierigkeiten und Konflikte nicht immer auszuschließen. Wir möchten diese wahrnehmen, offen damit umgehen und soweit es geht zur Zufriedenheit aller Beteiligten lösen.

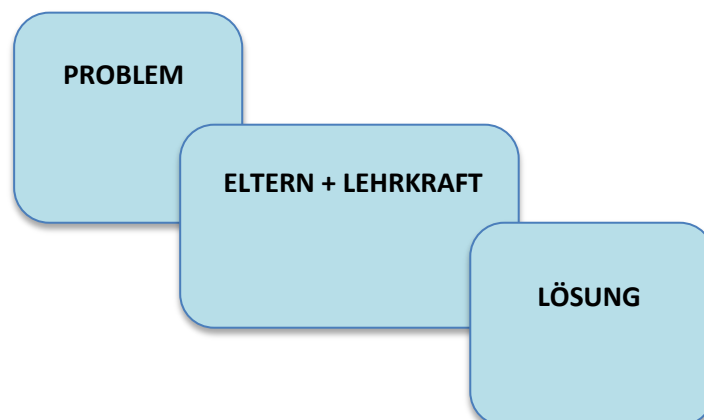
Dabei eint uns die gemeinsam getragene Grundeinstellung:

Alles, was wir- Eltern und Lehrer/innen- tun, tun wir zum Wohle des Kindes.

In diesem Sinne haben wir an unserer Schule ein Konzept entwickelt, das sich an vier Eckpunkten orientiert:

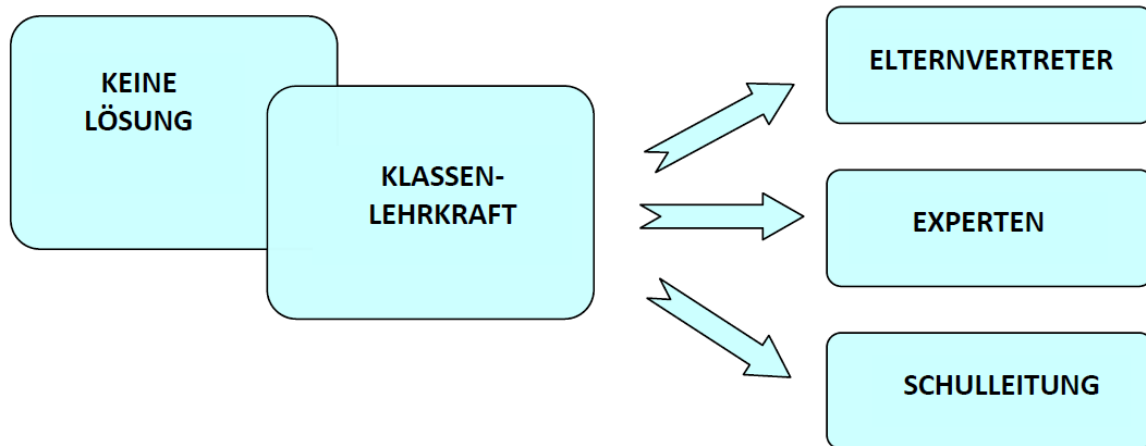


Die meisten Probleme sind erfahrungsgemäß am besten an den unmittelbaren Schnittstellen, d.h. dort wo z.B. ein Konflikt entstanden ist, zu lösen. Deshalb ist es wichtig, dass die Beteiligten zuerst miteinander reden. Die richtige Ansprechpartnerin ist in aller Regel zuerst der/die Klassenlehrer/in bzw. die betreffende Fachlehrkraft.



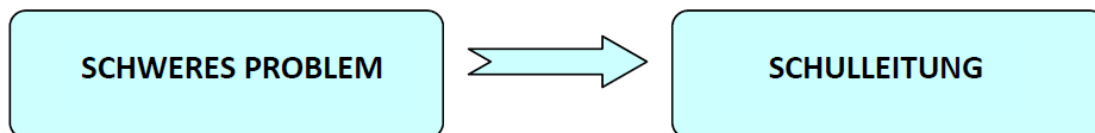
Erst dann, wenn sich auf dieser Ebene ein Problem für beide Seiten nicht zufriedenstellend lösen lässt, können andere Akteure gefragt sein.

Je nach Beschwerdeanlass können dies die Klassenelternvertreter, die Schulelternratsvorsitzenden, bestimmte Experten (Förderlehrkräfte u.a.) und natürlich auch die Schulleitung sein. Für die Vermittlung eines geeigneten Ansprechpartners ist auch hier zuerst die Klassenlehrkraft zuständig.

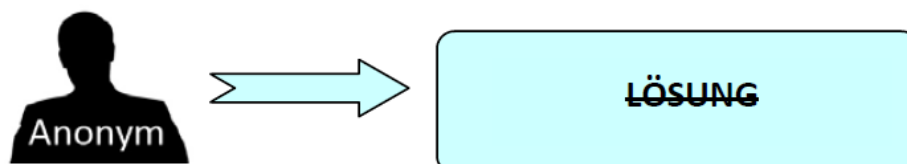


In schwerwiegenden Fällen kann oder muss sogar die Schulleitung die erste Ansprechperson sein. Beispielhaft sind zu nennen:

- Vorkommnisse im Kontext von Gewalt, Übergriffigkeit, Straftaten.
- Formelle Dienstaufsichtsbeschwerden gegen Lehrkräfte oder Mitarbeiter.
- Besonders begründete Schutzbedürftigkeit von Personen.



Beschwerden, Konflikte und Unstimmigkeiten, die im Namen anderer oder sogar ganz anonym vorgebracht werden, nehmen wir zur Kenntnis. Sie können nur dann Erfolg versprechend bearbeitet und berücksichtigt werden, wenn sich die Beteiligten auch zu erkennen geben. Davon ausgenommen sind natürlich Fälle, in denen Verschwiegenheitspflichten, Datenschutz, Straftaten o.ä. eine Rolle spielen.



Für Auseinandersetzungen und Konflikte, die sich im Rahmen einer Klassengemeinschaft ergeben, erarbeiten die Klassenlehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern ein schüler- und klassenbezogenes Vorgehen. Dies stärkt im pädagogischen Sinne die Eigenverantwortlichkeit der Kinder und entwickelt gezielt ihre eigenen Problemlösungskompetenzen.